

Tuesday, October 14. 2008

Neuer Film: Krabat

Am Sonntag abend war ich seit lÄngere Zeit zum ersten Mal wieder im Kino: Es lief Krabat. Und es lief nicht nur Krabat, sondern es waren auch einige Schauspieler, Produzenten und der Regisseur da.

Eigentlich war das ganze eher eine Spontanaktion: A. und K. wollten eh in den Film und wir haben beschlossen (auch wenn das fÄr K. eine Äberraschung war) hinzugehen; von dem Regisseur und so wussten wir so direkt nichts. Aber es hat Spass gemacht.

Erst gab es eine kleine Ansprache in der der SWR an seine Kooperation mit Otfried PreuÄŸler erinnerte, bevor wir den Film sehen durften.

In dem Film (nach dem gleichnamigen Buch) Krabat geht es um die Zeit des 30jÄhrigen Krieges und einen Jungen, der bei einem MÄŸler in Lehre geht. Dieser MÄŸler lehrt ihn nicht nur das MÄŸlern (die normalen TÄtigkeiten) sondern er fÄhrt den Lehrling auch in die Schwarzen MÄŸchte ein - seine Lehrlinge sind in der Lage sich in Raben zu verwandeln und so durch die Gegend zu streifen. Es gibt nur eine Nacht pro Jahr wo die Lehrlinge sich ausserhalb der MÄŸhle aufhalten dÄrfen.

Allerdings hat auch diese Lehre ihre dunklen Seiten: pro Jahr muss Gevatter Tod immer ein Lehrling geopfert werden, damit der Meister weiterleben und lehren kann.

Die Situation eskaliert immer weiter (auch weil Krabat sich in ein MÄŸdchen verliebt er aber keine Freundin haben darf laut seinem Herrn und Meister) und endet dann in einem Machtkampf zwischen dem Meister und Krabat.

Der Film nutzt (leider?) ein gekÄrztes Drehbuch - aus drei Jahren Lehre wurden zwei Jahre, einige Episoden wie der Bau eines neuen MÄŸhlrades wurden ganz gestrichen - aber trotzdem ist der Film toll gemacht. Er hat dÄstere Stimmungen (am Anfang gibt es Mehlstaub als Buchstaben), vieles wird angedeutet und die AtmosphÄre ist toll gemacht. Ich kann den Film nur empfehlen!

Posted by rince in Kino at 14:31